

ROLLSTÜHLE GEBRAUCH

1. Arten van Rollstühlen

In den letzten Jahren wurde dank der Anwendung moderner Konstruktionen und leichter Materiale so wie Karbon und Titan ein breites Assortiment für jede Anwendung lieferbar. Auch die Steuerung elektrisch angetriebener Rollstühle kann in viel verschiedenen Weisen stattfinden. Welcher Rollstuhl geeignet ist, hängt von allerlei Faktoren ab und zwar vor allem von was man mit dem Rollstuhl so all können möchte.

1.1. Schieberollstuhl

Ein Schieberollstuhl ist ein Rollstuhl der man nicht selber fortbewegen kann. Dieser Rollstuhl dient um Menschen mit ernsten oft mehrfachen Behinderungen fortzubewegen. Der Rollstuhl wird angetrieben dadurch dass man den Stuhl mittels zwei Griffen an der Rückenlehne schiebt.

1.2. Greifreifenrollstuhl

Ein Greifreifenrollstuhl ist ein Rollstuhl der man selbst fortbewegen kann. Dieser Rollstuhl soll also dafür sorgen dass jemand sich selbständig fortbewegen kann. Der Rollstuhl wird fortbewogen dadurch dass man die Hände gebraucht und mittels Greifringen an den Rädern den Rollstuhl bewegt.

1.3. Elektrorollstuhl

Ein Elektrorollstuhl ist ein Rollstuhl der man selbst fortbewegen kann und von einem Elektromotor angetrieben wird. Der Rollstuhl kann mittels eines Joysticks gesteuert werden. Es gibt verschiedene Typen elektrischer Rollstühle, für Innen- und Außen angepasst.

1.4. Spezielle Rollstühle

Es gibt auch verschiedene spezielle Rollstühle:

- Strandrollstuhl Rollstuhl mit Ballonreifen für Gebrauch am Strand
- Duschrollstuhl Rollstuhl für Benützung in Nasszellen.
- Toilettenrollstuhl Rollstuhl für Benützung in der Toilette. *Oft eine Kombination von Dusch- und Toilettenrollstuhl*
- Schwimmbeckenrollstuhl Rollstuhl geeignet für Benützung in einer warmen feuchten Umgebung wie ein Schwimmbecken und eine Sauna
- XL Rollstuhl Rollstuhl mit extra große Sitzbreite. Mögliches Gewicht ist etwa 450 Kilo. Dieser Rollstuhl wird oft von Menschen mit Übergewicht gebraucht.

[Mehr Informationen: Hier](#)

2. Was man bei der Wahl eines Rollstuhls berücksichtigen soll

Komfort beim Gebrauch eines Rollstuhls ist wichtig Jeder Rollstuhl hat seine Eigenheit. In der Suche nach einem Rollstuhl sieht man am besten aus nach einem Model das den eigenen Bedürfnissen entspricht.

Wichtige Trümpfe sind möglicherweise:

1. Leichtgewichtrollstühle, so dass fortbewegen viel einfacher wird;
2. Große Räder wobei Fuß- oder Beinstützen entfernt werden können und so das Transport vereinfacht werden kann;
3. Ein anspannbarer Sitz und eine stabile Rücklehne, die für einen erhöhten Sitzkomfort sorgen;
4. Trommelbremsen sorgen für eine erhöhte Sicherheit und eine verringerte Wartung.

3. Drempel und Gehsteige

3.1. Gehsteig auf:

Einem Gehsteig gehen Sie immer vorwärts auf. Der Begleiter drückt mit dem Fuß die Treppenkappe nach vorn und lehnt sich mit rechtem Rücken zurück. Die kleinen Vorderräder gehen hoch und der Begleiter schiebt den Stuhl auf den Gehsteig. Wenn die Beinstützen niedrig eingestellt sind, können diese gegen den Gehsteig stoßen. Stelle die Beinstützen in diesem Fall hoch ein oder entferne sie mal ganz kurz.

Gehe nie rückwärts dem Gehsteig auf! Der Insasse kann in dem Fall vornüber aus dem Rollstuhl fallen und die Beinstütze können schnell auf der Straße festsitzen.

3.2. Gehsteig ab:

Geh immer rückwärts den Gehsteig ab. Der Begleiter braucht nur den Rollstuhl zurückzuhalten und am Ende die Vorderräder noch ganz kurz hochzuhalten dadurch dass er mit dem Fuß auf der Treppenkappe steht.

Geh nie vorwärts den Gehsteig ab! Auch in diesem Fall kann der Insasse aus dem Rollstuhl fallen und können die Beinstützen auf der Straße festsitzen.

4. Mit dem Rollstuhl im Verkehr

Mobilität ist ein Basisrecht für alle und ist essentiell im Bereich der soziale Kontakte und der persönlichen Entwicklung jedes Individuums. Jeder Verkehrsteilnehmer, ungeachtet des Alters, körperlicher Fähigkeit oder des benutzten Transportmittels, sollte sich in aller Sicherheit fortbewegen können.

Der Rollstuhl ist eines der Hilfsmittel um die persönliche Mobilität zu garantieren. Am 15. März 2007 wurde die bezügliche Reglementierung angepasst. Seitdem werden Rollstühle in der Regel bei einer neuen Kategorie von Fahrzeugen untergebracht: die Fortbewegungsgeräte.

Wo soll man als Rollstuhlfahrer fahren?

Dies wird bestimmt auf Grundlage der geführten Geschwindigkeit. Falls dein Rollstuhl nicht schneller fährt als in Schrittgeschwindigkeit, dann wird man mit einem Fußgänger gleichgestellt. Dann fährt man am liebsten auf dem Trottoir, auf den Teilen der offenen Straße die den Fußgängern vorbehalten sind oder auf den begehbaren, gleich mit dem Grund liegenden, Straßenrändern. Falls diese Einrichtungen fehlen oder unbrauchbar sind, so darf man den anderen Teilen der offenen Straße folgen. Fahre in diesem Fall am liebsten auf dem Fahrradweg. Falls auch solch einen Weg nicht vorhanden ist, dann soll man auf der Straße fahren. Aber mach dies dann immer an der linken Seite, also in der entgegengesetzten Richtung des Verkehrs. Wo man fährt, bestimmt auch die Beleuchtung

die man in der Nacht, zwischen Dämmerung und Sonnenuntergang und tagsüber braucht, wenn die Sicht nicht weiter als 200 Meter reicht:

- Auf bestimmten Teilen der offenen Straße die den Fußgängern vorbehalten sind, braucht man als Rollstuhlfahrer keine Beleuchtung.
- Auf bestimmten Teilen der offenen Straße die den Fußgängern nicht vorbehalten sind, (zum Beispiel auf dem Fahrradweg), muss man vorn ein weißes oder gelbes und hinten ein rotes Licht verwenden. Diese Lichter dürfen in einem Gerät verbunden sein, dass links installiert werden muss.
- Rollstuhlfahrer die links auf der Fahrspur fahren, müssen vorn ein rotes und hinten ein weißes oder gelbes Licht verwenden. Diese Lichter dürfen in einem Gerät verbunden sein, dass rechts installiert werden muss.

Fährt man schneller als in Schrittgeschwindigkeit? Dann braucht man sich an die Regeln für Radfahrer zu halten. In diesem Fall fährt man also am liebsten auf dem Fahrradweg. Falls kein Fahrradweg vorhanden ist, darf man auch die Parkbereiche und die mit dem Grund gleich liegenden Straßenränder an der rechten Seite benutzen, unter der Voraussetzung dass man die anwesenden Verkehrsteilnehmer vorfahren lässt. Außerhalb der offenen Straße darf man sogar das Gehsteig und den erhöhten Straßenrand benutzen, wenn man zu mindestens die schwachen Verkehrsteilnehmer vorfahren lässt. Falls keine andere Möglichkeit vorliegt, muss man als Rollstuhlfahrer an der rechten Seite der Fahrspur fahren. In der Nacht, zwischen Dämmerung und Sonnenuntergang und tagsüber, wenn die Sicht nicht weiter als 200 Meter reicht, muss man mit Bezug auf die Beleuchtung die folgende Richtlinie berücksichtigen: Fährt man an der rechten Seite der Fahrspur oder wenn man dem Fahrradweg folgt, so muss man vorn ein weißes oder gelbes und hinten ein rotes Licht verwenden. Diese Lichter dürfen in einem Gerät verbunden sein, dass links installiert werden muss. Sowohl feste Lichter als Blinker sind gestattet.

Verwendet man einen Rollstuhl ohne Motor mittels Pedale oder Handgriffe? In diesem Fall braucht man im Prinzip an der rechten Seite der Fahrspur zu fahren. Man darf aber auch dem Fahrradweg folgen, dies ist im Sicherheitsbereich zu empfehlen. Diese Maßnahme darf man aber ausnahmsweise anwenden und zwar wenn das Drei- oder Vierrad eine Breite von weniger als 1 Meter hat. In diesem Fall gelten im Beleuchtungsbereich, in der Nacht, zwischen Dämmerung und Sonnenaufgang und tagsüber, wenn die Sicht nicht weiter als 200 Meter reicht, die folgenden Regel:

- Dreiräder mit 1 Vorderrad: weißer Reflektor vorn und 2 rote Reflektoren hinten;
- Dreiräder mit 2 Vorderrädern: 2 weiße Reflektoren vorn und 1 roter Reflektor hinten;
- Vierräder: 2 weiße Reflektoren vorn und 2 rote Reflektoren hinten + gelbe oder orange Reflektoren auf den Pedalen.

Drei- und Vierräder sind außerdem auszustatten mit einem Klingel der in einer Entfernung von 20 Meter hörbar ist.

5. Einen Rollstuhlfahrer sicher transportieren

Ein Rollstuhl wird als sicher transportierbar betrachtet wenn er den Anforderungen der Norm ISO 7176-19 entspricht. Der Rollstuhl hat dann einen Unfallversuch durchgemacht und ist stark genug um während der Fahrt und bei einem Unfall den Insasse in dem Sitz zu halten. Der Fabrikant kann mittels einer technischen Akte oder eines Versuchsberichtes einer anerkannten Versuchsinstanz angeben ob der Rollstuhl der Norm entspricht. Ist dies der Fall, so sollte dies auf dem Rahmen des Rollstuhls und in der Gebrauchsanweisung erwähnt werden.

Mehr Informationen: [Klick hier](#)

Mehr Informationen über die Versicherung von Rollstühlen: [Klick hier](#)

Tipps um Mobil zu bleiben, worunter der Gebrauch eines Rollstuhls: [Klick hier](#)